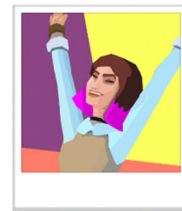


Get well soon!

Geschichte



Milena geht es hunds miserabel. Schon seit Tagen plagt sie ein hartnäckiger Husten. Seit gestern fühlt sie sich nun auch noch fiebrig und hat starke Gliederschmerzen. Die Nacht war eine einzige Tortur, abwechselnd war ihr heiss und kalt – an Schlaf war so kaum zu denken. Auch die gutgemeinten Ratschläge und Hausmittel ihrer Mitbewohner konnten leider keine Abhilfe schaffen.



Am Morgen entscheidet Milena, dass wohl nur noch ihre Hausärztin weiterhelfen kann. Sie vereinbart einen Termin in der Praxis. Da Milena momentan leider nicht die einzige Patientin ist, welche sich nicht gesundfühlt, erhält sie den Termin leider erst am nächsten Tag. Die Grippewelle hat die Stadt fest im Griff und dementsprechend ist die Ärztin ausgelastet.

Die beste Medizin

Mit der Praxisassistentin vereinbart Milena, dass sie sich melden soll, sofern es ihr morgen doch wieder besser gehen sollte und sie den Termin nicht mehr wahrnehmen möchte. Schliesslich sei Schlaf ja die beste Medizin. Wenn Milena an die letzte Nacht zurückdenkt, hat sie nicht wirklich viel von dieser Medizin bekommen. Vielleicht wird die nächste Nacht ja unerwartet besser...

Besserung in Sicht

Tatsächlich verläuft die zweite Nacht besser: Das Fieber plagt Milena zwar immer noch und lässt sie einige Male schweissnass erwachen, zwischendurch findet sie aber dennoch einige Stunden tiefen Schlaf. Verschnupft und dick eingepackt in ihren wärmsten Pullover macht sich Milena am Morgen auf den Weg zu ihrer Ärztin.

In der Arztpraxis wird Milena freundlich empfangen und gebeten, kurz im Wartezimmer Platz zu nehmen. Während sie die Heftchen etwas abwesend durchblättert, empfängt ihr Handy eine Nachricht von ihrer Freundin Christine: «Wo bist du? Ich warte schon seit 30 Minuten vor der Modeboutique! Ist etwas passiert? Glg Christine». Oh nein! Sie hat vergessen, Christine über den Arzttermin zu informieren, sie hatten sich ja schon vor längerer Zeit auf einen Shoppingtrip für heute verabredet. Schnell tippt sie eine Entschuldigung, gefolgt von vielen Herzchen und Kussmileys in ihr Handy. Hoffentlich ist Christine nicht zu verärgert. Sie wird sie wohl auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen einladen müssen als Entschuldigung.

Kurz darauf erscheint die Ärztin und bittet sie in ihr Besprechungszimmer. Schnell wird klar, Milena hat sich eine Grippe eingefangen, was zurzeit vielen so geht. Die Ärztin verschreibt ihr ein Medikament, welches ihr helfen sollte, das Fieber zu senken und somit besser schlafen zu können.

Und wieder bekommt Milena den gleichen Spruch zu hören: «Schlaf ist ...». So langsam kann sie es nicht mehr hören, weiss aber selber, dass wohl etwas dran sein muss. Immerhin geht es ihr heute ja schon besser als gestern.

Zu Hause folgt Milena dem Ratschlag ihrer Ärztin und legt sich sofort wieder ins Bett. Sie schafft es noch, ein paar Minuten ihrer Lieblingsserie auf dem Tablet zu schauen und sinkt danach in einen tiefen Schlaf. Das Medikament hat seine Wirkung offensichtlich getan, am nächsten Tag erwacht Milena mit deutlich besserem Befinden. Müsste sie ihren Gesundheitszustand beschreiben, würde sie wohl «zu etwa 80 % fit» angeben.

Alles hat seinen Preis

Ein paar Tage später, Milena ist inzwischen wieder gesund, flattert Post vom Hausarzt in den Briefkasten. Milena öffnet den Umschlag, als sie abends nach Hause kommt. Was will die Ärztin ihr wohl noch mitteilen?

Get well soon!

Geschichte



Doch keine weiteren Erkenntnisse, Rezepte oder Mitteilungen befinden sich im Couvert, sondern die Rechnung für den Arztbesuch. Da kommt einiges zusammen für den Untersuch, das Rezept und die Besprechung. «Das kostet mich ja beinahe so viel wie der Shopping-Trip mit Christine.», denkt sich Milena.

PS: Den Shoppingtrip haben sie mittlerweile nachgeholt und entsprechend die Konti geplündert.



Get well soon!

Info für Lehrpersonen



Idee und Inhalt	<p>Im Zentrum dieser Lektionen steht eine Krankheit von Milena und der damit verbundene Arztbesuch. Davon ausgehend soll aufgezeigt werden, dass Krankheit und deren Behandlung mit Kosten verbunden sein kann und wer dabei hilft, diese Kosten mitzutragen.</p> <p>Den SuS werden die Grundbegriffe aus dem Bereich der Krankenversicherungen aufgezeigt und erklärt.</p>
Arbeitsaufträge	<p>Die Arbeitsaufträge beinhalten verschiedene Fragestellungen und Aufgaben, welche die SuS zum Nachdenken anregen sollen. Aus diesem Grund sind viele Fragen offen formuliert und lassen verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu.</p> <p>Überlegungen zu möglichen Lösungsvorschlägen finden sich auf den nächsten Seiten.</p>
Theorie	<p>Schweizerischer Versicherungsverband, Gesundheitssystem https://www.svv.ch/de/themen/soziale-sicherheit/gesundheitswesen-gutes-system-teures-system</p> <p>Bundesamt für Sozialversicherungen, Geschichte der sozialen Sicherheit https://www.geschichtedersozialensicherheit.ch/home/</p>
Sozialform	<p>Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit möglich</p>

Erklärfilm	<p>Zu diesem Modul passt der Erklärfilm «Gesundheit».</p>
Webgame	<p>Zu diesem Modul passt die Episode 4 «Im Schwimmbad».</p>

Get well soon!

Lösungsvorschläge



Aufgaben 3. Zyklus

Mögliche Überlegungen:

Weil ich krank bin, kann ich nicht...

an die Uni, arbeiten gehen, mit Freunden abmachen, meine Hobbys ausüben, nach draussen gehen, in den Ausgang gehen, Sport treiben etc.

Weil ich krank bin, muss ich...

im Bett bleiben, Medikamente einnehmen, viel schlafen, zur Ärztin, mich schlecht fühlen, Schmerzen ertragen, zu Hause bleiben, Geld für Medikamente und Rechnung der Ärztin ausgeben etc.

Weil ich krank bin, entgeht mir...

Spass, Einkommen (aus ihrem Nebenjob), Vorlesungen an der Uni etc.

Erstelle nun noch eine Liste mit allem Möglichen, was Milena bei ihren Problemen oben helfen könnte, um sie wieder etwas aufzumuntern.

Schlaf, Medikamente und Heilmittel, Behandlung durch die Ärztin, Krankenversicherung bei der Bezahlung der Behandlungs- und Heilungskosten, Freunde mit Besuchen oder netten Nachrichten, Familie etc.

Forschungsauftrag 3. Zyklus

Beispiel:

Schutz vor Krankheit	Schneller gesund werden	Hilfe im Krankheitsfall
<ul style="list-style-type: none">- warm anziehen- gesund ernähren- Sport treiben- nicht rauchen- wenig bis keinen Alkohol- Hygiene (Hände waschen)- Kontakt mit ansteckenden Personen meiden- etc.	<ul style="list-style-type: none">- im Bett bleiben- an die Krankheit angepasste Behandlung- allenfalls Medikamente- Hilfe durch Spezialisten (Ärzte)- viel Schlaf- etc.	<ul style="list-style-type: none">- Arzt- ausgebildete Spezialisten (Apotheker, Drogisten, MPAs, FaGe)- Familienmitglieder- Freunde- Krankenversicherung- etc.

Get well soon!

Lösungsvorschläge



Sek II

Niemand ist gerne krank, auch Milena nicht.

Erstellen Sie eine Liste mit allen negativen Konsequenzen, welche die Krankheit für Milena mit sich bringt.

- Schmerzen, Unwohlsein, schlechtes Befinden allgemein
- muss im Bett bleiben, ist eingeschränkt
- kann Hobbys nicht ausüben
- kann nicht zur Arbeit/Studium, verpasst Vorlesungen, kriegt allenfalls keinen Lohn (falls im Stundenlohn angestellt).
- kann sich nicht mit Kollegen, Freunden, Verwandten treffen
- Krankheit kann Kosten nach sich ziehen (Medikamente, Behandlung, Arzttermine etc.).
- etc.

Entscheiden Sie bei den nachfolgenden Behauptungen, ob diese korrekt oder falsch sind. Sollte eine Behauptung nicht stimmen, korrigieren und begründen Sie auf der Linie unterhalb.

Sämtliche Arztkosten von Milena werden durch die Krankenversicherung übernommen.

Falsch – Milena muss den Selbstbehalt bezahlen und bis zum Einreichen der Franchise auch die restlichen Kosten.

Wer in der Schweiz wohnt, muss bei einer Krankenversicherung versichert sein.

Richtig

Wenn Milena von Geburt an eine Kieferfehlstellung hat, darf ihr die Krankenversicherung die Aufnahme einer Zahnversicherung verweigern.

Richtig

Falls Milena ihren Termin bei der Ärztin verpasst und deshalb eine Pauschale bezahlen muss, übernimmt diese auch die Krankenversicherung.

Falsch – es handelt sich dabei nicht um Heilungs- oder Behandlungskosten.

Wenn Milena aufgrund des hohen Fiebers nicht zur Arztpraxis fahren kann, wird ggf. keine Rechnung erhoben.

Wenn Milena vor 1996 geboren wurde, muss sie keine Krankenversicherung abschliessen, da das Obligatorium erst nachher eingeführt wurde.

Falsch – das Obligatorium wurde zwar 1996 eingeführt, gilt aber seither für alle in der Schweiz wohnhaften Personen.

Milena kann sich, in der Grundversicherung, frei für eine Krankenversicherung entscheiden und diese auch wieder wechseln. Die Krankenversicherung muss Milena in jedem Fall in die Grundversicherung aufnehmen.

Richtig

Ausländer, welche in der Schweiz wohnen, können selbst entscheiden, ob sie sich bei einer Krankenversicherung versichern lassen möchten.

Falsch – alle in der Schweiz wohnhaften Personen, ob mit oder ohne Schweizer Pass, müssen sich bei einer Krankenversicherung versichern lassen.

Forschungsauftrag Sek II

Sie werden als Marketing-Profi von einer Krankenversicherung beauftragt, eine kurze Präsentation vorzubereiten. Auf maximal fünf Folien sollen Sie potenzielle Kunden davon überzeugen, sich bei Ihnen zu versichern.

eigene Vorschläge der SuS



Krankenversicherung

Früher – ein Rückblick

Jeder ist einmal krank. Noch vor 100 Jahren hiess das für viele:

Wer krank ist, kann nicht arbeiten. Wer nicht arbeitet, bekommt keinen Lohn.

Unter anderem wegen diesen Lohnverlusten konnten sich viele Menschen keine medizinische Versorgung leisten. Oft mussten Familienmitglieder sich um die Kranken kümmern. Nur wohlhabende Kreise konnten sich professionelle medizinische Hilfe leisten und so auch schneller gesund werden. Viele einfache Arbeiter verarmten nach einer längeren Krankheit und mussten von der Gemeinde Fürsorgeleistungen anfordern.

Um diesen Missstand zu beheben, wurden immer mehr «Hilfskassen» gegründet, welche im Krankheitsfall ein kleines Taggeld bezahlten. So konnte der «verlorene» Lohn zumindest ein bisschen kompensiert werden. Diese Hilfskassen sind die Vorgänger der heutigen Krankenversicherung.

(vgl. <https://www.geschichtedersozialensicherheit.ch/institutionen/kassenwesen/krankenkassen/>)

Krankenversicherung heute

Seit 1996 ist die Krankenversicherung in der Schweiz obligatorisch. Jede in der Schweiz wohnhafte Person muss deshalb über eine Grundversicherung bei einer Krankenversicherung, eine sogenannte Krankenpflegeversicherung, verfügen. Dabei darf die Krankenversicherung frei gewählt werden.

Milena kann sich also bei jeder Krankenversicherung versichern lassen. Eine Ablehnung vonseiten des Krankenversicherers ist nicht zulässig, die obligatorische Krankenversicherung darf Milena auf jeden Fall abschliessen.

Grundversicherung

Die Grundversicherung deckt Heilungskosten und Pflegeleistungen bei Krankheiten, Unfällen und Mutterschaft ab.

Ein Teil der Behandlungskosten muss allerdings der Versicherte selbst übernehmen. Diese Kostenbeteiligung setzt sich aus einer Franchise, einem Selbstbehalt und einer Beteiligung an den Kosten von Spitalaufenthalten zusammen.

Die Franchise ist ein Betrag, der innerhalb eines vorgegebenen Rahmens gewählt werden kann. Bis zum Erreichen dieses Betrages innerhalb eines Jahres werden die Behandlungskosten durch den Versicherten selbst getragen.

Im Falle von Milena heisst das, dass die Kosten ihrer Grippe (Krankheit) von der Krankenversicherung übernommen werden, sofern sie die Höhe der Franchise bereits erreicht hat. Ansonsten muss Milena den Betrag selbst bezahlen, welcher ihr anschliessend an ihre Franchise angerechnet wird. Den Selbstbehalt von 10 % muss Milena in jedem Fall selbst bezahlen, bis er einen gewissen Maximalbetrag erreicht hat.

Get well soon!

Theorie Sek II



Zusatzversicherung

Die Grundversicherung garantiert eine medizinische Grundversorgung für alle. Wer sich umfassender versichern will, hat die Möglichkeit, mit Zusatzversicherungen seinen Versicherungsschutz auszubauen.

Beispiele für Zusatzversicherungen sind:

Komplementärmedizin, deckt alternative Heilmethoden ab, welche die Grundversicherung ausschliesst (z.B. TCM oder Akupunktur)

Zahnversicherungen, welche krankheitsbedingte zahnärztliche Leistungen übernehmen

Spitalzusatzversicherung, welche die freie Arztwahl gewährt und mehr Komfort im Spital bietet

Reiseversicherungen, welche bspw. die Heilungskosten weltweit übernehmen

Bei der Zusatzversicherung bestehen im Gegensatz zur Grundversicherung kein Obligatorium und keine Aufnahmepflicht. Eine Ablehnung eines Versicherungsantrages ist erlaubt, auch können bestimmte Krankheiten aus der Versicherung ausgeschlossen werden.

In Milenas Fall heisst dies, dass sie selbst entscheiden kann, ob sie eine oder mehrere Zusatzversicherungen abschliessen will. Allerdings kann auch der Versicherer entscheiden, ob mit Milena die entsprechenden Versicherungen abgeschlossen werden.

(vgl. Personen- und Sozialversicherungen, Compendio Bildungsmedien AG)

Übrigens

Nur die USA und Norwegen geben für die Gesundheit mehr aus als die Schweiz. In der Schweiz steigen die Gesundheitskosten seit der Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung KVG im Jahr 1996 jährlich um rund vier Prozent – von 40 Milliarden Franken auf heute 78 Milliarden Franken.

(vgl. <https://www.svv.ch/de/themen/soziale-sicherheit/gesundheitswesen-gutes-system-teures-system>)



Get well soon!

Theorie Sek II



Aufgaben

Niemand ist gerne krank, auch Milena nicht.

Erstellen Sie eine Liste mit allen negativen Konsequenzen, welche die Krankheit für Milena mit sich bringt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Entscheiden Sie bei den nachfolgenden Behauptungen, ob diese korrekt oder falsch sind. Sollte eine Behauptung nicht stimmen, korrigieren und begründen Sie auf der Linie unterhalb.

Sämtliche Arztkosten von Milena werden durch die Krankenversicherung übernommen.

.....

Wer in der Schweiz wohnt, muss bei einer Krankenversicherung versichert sein.

.....

Wenn Milena von Geburt an eine Kieferfehlstellung hat, darf ihr die Krankenversicherung die Aufnahme einer Zahnversicherung verweigern.

.....

Falls Milena ihren Termin bei der Ärztin verpasst und deshalb eine Pauschale bezahlen muss, übernimmt diese auch die Krankenversicherung.

.....

Wenn Milena vor 1996 geboren wurde, muss sie keine Krankenversicherung abschliessen, da das Obligatorium erst nachher eingeführt wurde.

.....

Milena kann sich, in der Grundversicherung, frei für eine Krankenversicherung entscheiden und diese auch wieder wechseln. Die Krankenversicherung muss Milena in jedem Fall in die Grundversicherung aufnehmen.

.....

Ausländer, welche in der Schweiz wohnen, können selbst entscheiden, ob sie sich bei einer Krankenversicherung versichern lassen möchten.

.....

Get well soon!

Theorie Sek II



Forschungsauftrag

Sie werden als Marketing-Profi von einer Krankenversicherung beauftragt, eine kurze Präsentation vorzubereiten. Auf maximal fünf Folien sollen Sie potenzielle Kunden davon überzeugen, sich bei Ihnen zu versichern.

Dabei sollen Sie folgendes erwähnen:

- Name und Slogan der Krankenversicherung (hier können Sie kreativ sein)
- Was unterscheidet Ihre Kasse von den anderen?
- Worin liegen die Stärken Ihrer Krankenversicherung?
- Welche Leistungen dürfen die Kunden von Ihnen erwarten?

Tipps: Nutzen Sie zur Inspiration und zum Vergleich die Homepages bestehender Krankenversicherungen und vergleichen Sie deren Angebote.

Get well soon!

Theorie 3. Zyklus



Krankenversicherung

Früher – ein Rückblick

Jeder ist einmal krank. Noch vor 100 Jahren hiess das für viele:

Wer krank ist, kann nicht arbeiten. Wer nicht arbeitet, bekommt keinen Lohn.

Unter anderem wegen diesen Lohnverlusten konnten sich viele Menschen keine medizinische Versorgung leisten. Oft mussten Familienmitglieder sich um die Kranken kümmern. Nur wohlhabende Kreise konnten sich professionelle medizinische Hilfe leisten und so auch schneller gesund werden. Viele einfache Arbeiter verarmten nach einer längeren Krankheit und mussten von der Gemeinde Fürsorgeleistungen anfordern.

Um diesen Missstand zu beheben, wurden immer mehr «Hilfskassen» gegründet, welche im Krankheitsfall ein kleines Taggeld bezahlten. So konnte der «verlorene» Lohn zumindest ein bisschen kompensiert werden. Diese Hilfskassen sind die Vorgänger der heutigen Krankenversicherung.

(vgl. <https://www.geschichtedersozialensicherheit.ch/institutionen/kassenwesen/krankenkassen/>)

Krankenversicherung heute

Seit 1996 ist die Krankenversicherung in der Schweiz obligatorisch. Jede in der Schweiz wohnhafte Person muss deshalb über eine Grundversicherung bei einer Krankenversicherung, eine sogenannte Krankenpflegeversicherung, verfügen. Dabei darf die Krankenversicherung frei gewählt werden.

Milena kann sich also bei jeder Krankenversicherung versichern lassen. Eine Ablehnung vonseiten des Krankenversicherers ist nicht zulässig, die obligatorische Krankenversicherung darf Milena auf jeden Fall abschliessen.

Grundversicherung

Die Grundversicherung deckt Heilungskosten und Pflegeleistungen bei Krankheiten, Unfällen und Mutterschaft ab.

Ein Teil der Behandlungskosten muss allerdings der Versicherte selbst übernehmen. Diese Kostenbeteiligung setzt sich aus einer Franchise, einem Selbstbehalt und einer Beteiligung an den Kosten von Spitalaufenthalten zusammen.

Die Franchise ist ein Betrag, der innerhalb eines vorgegebenen Rahmens gewählt werden kann. Bis zum Erreichen dieses Betrages innerhalb eines Jahres werden die Behandlungskosten durch den Versicherten selbst getragen.

Im Falle von Milena heisst das, dass die Kosten ihrer Grippe (Krankheit) von der Krankenversicherung übernommen werden, sofern sie die Höhe der Franchise bereits erreicht hat. Ansonsten muss Milena den Betrag selbst bezahlen, welcher ihr anschliessend an ihre Franchise angerechnet wird. Den Selbstbehalt von 10 % muss Milena in jedem Fall selbst bezahlen, bis er einen gewissen Maximalbetrag erreicht hat.

Get well soon!

Theorie 3. Zyklus



Zusatzversicherung

Die Grundversicherung garantiert eine medizinische Grundversorgung für alle. Wer sich umfassender versichern will, hat die Möglichkeit, mit Zusatzversicherungen seinen Versicherungsschutz auszubauen.

Beispiele für Zusatzversicherungen sind:

Komplementärmedizin, deckt alternative Heilmethoden ab, welche die Grundversicherung ausschliesst (z.B. TCM oder Akupunktur)

Zahnversicherungen, welche krankheitsbedingte zahnärztliche Leistungen übernehmen

Spitalzusatzversicherung, welche eine freie Arztwahl gewährt und mehr Komfort im Spital bietet

Reiseversicherungen, welche bspw. die Heilungskosten weltweit übernehmen

Bei der Zusatzversicherung bestehen im Gegensatz zur Grundversicherung kein Obligatorium und keine Aufnahmepflicht. Eine Ablehnung eines Versicherungsantrages ist erlaubt, auch können bestimmte Krankheiten aus der Versicherung ausgeschlossen werden.

In Milenas Fall heisst dies, dass sie selbst entscheiden kann, ob sie eine oder mehrere Zusatzversicherungen abschliessen will. Allerdings kann auch der Versicherer entscheiden, ob mit Milena die entsprechenden Versicherungen abgeschlossen werden.

(vgl. Personen- und Sozialversicherungen, Compendio Bildungsmedien AG)

Übrigens

Nur die USA und Norwegen geben für die Gesundheit mehr aus als die Schweiz. In der Schweiz steigen die Gesundheitskosten seit der Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung KVG im Jahr 1996 jährlich um rund vier Prozent – von 40 Milliarden Franken auf heute 78 Milliarden Franken.

(vgl. <https://www.svv.ch/de/themen/soziale-sicherheit/gesundheitswesen-gutes-system-teures-system>)



Get well soon!

Theorie 3. Zyklus



Aufgaben

Niemand ist gerne krank, auch Milena nicht.

Während sie fiebrig im Bett liegt, regt sie sich über all die negativen Konsequenzen auf, welche ihre Krankheit nach sich zieht.

Kannst du Milena helfen, ihre Liste zu vervollständigen?

Weil ich krank bin, kann ich nicht...

.....

.....

.....

Weil ich krank bin, muss ich...

.....

.....

.....

Weil ich krank bin, entgeht mir...

.....

.....

.....

Erstelle nun noch eine Liste mit allem Möglichen, was Milena bei ihren Problemen oben helfen könnte, um sie wieder etwas aufzumuntern.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Get well soon!

Theorie 3. Zyklus



Forschungsauftrag

Erstellt in 3er-Gruppen auf einem A3-Blatt eine Übersicht mit folgenden drei Kategorien:

- Tipps für Milena, um sich vor Krankheiten zu schützen
- Tipps für Milena, um im Krankheitsfall schneller gesund zu werden
- Tipps für Milena, an wen sie sich im Krankheitsfall wenden kann

Als Hilfe bei der Recherche darf auch das Internet verwendet werden; insbesondere, um abzuklären, bei welchen Behandlungen und Therapien die Krankenversicherung sich an den Kosten beteiligt.

z. B. Comparis.ch, Leistungen in der Grundversicherung:

<https://www.comparis.ch/krankenkassen/info/glossar/leistungen-krankenpflegeversicherung>

Beispiel:

Schutz vor Krankheit	Schneller gesund werden	Hilfe im Krankheitsfall
<i>warm anziehen</i>	<i>im Bett bleiben</i>	<i>Arzt</i>